

## 1 x 1 = Sport Bewegung und Sport in der Schule

Nachdem de facto der Sport an den berufsbildenden Schulen abgeschafft worden ist, gibt es jetzt eine Neuregelung der Sportstundenzahl in der Regelschule. Der Hamburger Senat hat vor den Sommerferien eine neue Regelstundentafel verabschiedet und gleichzeitig die Möglichkeit der Flexibilisierung dieser Tafel eingeführt, so dass künftig die einzelnen Schulen mehr Freiheiten haben, ihre Stundenzahlen auf die verschiedenen Fächer zu verteilen. Gegen mehr Freiheit und Flexibilität an den Schulen ist generell überhaupt nichts einzuwenden. Ganz im Gegenteil. Wäre es so, dass nun künftig eine Mathematikstunde gestrichen und dafür eine Sportstunde mehr abgehalten werden könnte, könnte man diese Weisung von oben nur begrüßen. Ganz so flexibel möchte man es aber doch nicht. Die Regelstundenzahl für Sport in der zweiten Klasse beträgt nun nur noch zwei statt vorher drei Stunden. Die Schulkonferenz kann jedoch beschließen, dass sie auch künftig weiter drei Sportstunden abhalten will. Die

dritte und vierte Klasse haben regelhaft drei Sportstunden die Woche, nach Konferenzbeschluss können diese jedoch nach unten auf je zwei Stunden korrigiert werden. Fazit: Es dürfen zukünftig in jeder Klassenstufe entweder zwei oder drei Sportstunden abgehalten werden. Das bedeutet über die Grundschulzeit verteilt eine Sportstundenzahl zwischen acht und zwölf. Es wird also in erster Linie darauf ankommen, den Sportunterricht zu verteidigen und mit ganz viel Glück kann man auf die gesamte Grundschulzeit gesehen eine Stunde mehr rausschlagen. In direkter Konkurrenz zum Sport steht die „Freie Gestaltung“, und die Erfahrung zeigt, dass dieses Fach weniger kreativ ist als es sich anhört und häufig mit dem Abarbeiten von nicht erledigtem Stoff aus den anderen Fächern gefüllt wird. Die „harten“ Fächer Mathematik und Deutsch haben dagegen pflichtmäßig eine Stunde dazu bekommen, die nicht zur Debatte steht. Was ist aus der Einsicht geworden, dass das Gehirn nicht in einzelne

Schubladen unterteilt ist – ein Teil für Sprache, einer für Mathe und einer für Bewegung – sondern seine Wirkung vor allem aus der Vernetzung bezieht.

SportwissenschaftlerInnen und -pädagogInnen sind wieder einmal aufgefordert, ihre guten Argumente in die Waagschale zu werfen. Die Motorik des Kleinkindes kommt vor dem Sprechen, dem Lesen, Schreiben und Rechnen. Das Erfahren und Handeln kommt vor oder im Zusammenhang mit dem Begreifen, Rhythmisierung wie sie durch sportliche Bewegung oder durch rhythmisches Musizieren erlernt wird, ist die Voraussetzung für das Verstehen von Rechenrhythmen. Fortschrittliche Schulen haben längst angefangen, der Notwendigkeit von Bewegung Rechnung zu tragen. Es werden Sitzbälle angeschafft und Arbeitsformen entwickelt, in denen sich z. B. mittels eines Laufdiktats bewegt werden kann. Es gibt immer mehr Krankheitssymptome, die den SchülerInnen zugeschrieben werden, so als diese Probleme mit der in der Schule üblichen Art des Unterrichtens haben. Diesen Symptomen werden dann so schillernde und irreführende Namen wie „ADS“ (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom), „Hyperaktivität“ oder „Wahrnehmungsstörung“ gegeben. M. E. verweisen diese Symptome der Kinder in erster Linie darauf, dass die Kinder in der Schule zu lange sitzen müssen, sich langweilen oder überfordert sind und sich zu wenig sinnvoll bewegen, so dass ihre Balance nicht mehr stimmt. Solche nur allzu verständlichen Symptome der Kinder werden als

Fortsetzung Seite 2



---

### Inhalt

---

- **Streetgames go on!** S. 2  
Was ist gelaufen?
- **200. Besuchergruppe in Schönhagen** S. 2
- Lehrgangsprogramm 2000** S. 3
- **Landesjugendring** S. 11  
Mit neuer Struktur ins nächste Jahrtausend
- **Finanztermine** S. 11
- **Kurz & Klein** S. 12

**Fortsetzung von Seite 1**

Krankheit bezeichnet und damit aus der Verantwortung der Schule heraus und in die SchülerInnen hineinverlagert. Sie lassen sodann den Therapiemarkt boomen, denn diese Kinder finden sich nach der Schule in Ergotherapien oder Psychomotorikgruppen wieder.

Was die Kürzung der Sportstunden zugunsten der logischen Fächer angeht, so ist es außerdem fraglich, ob sich die schlechten Mathe- und Rechtschreibleistungen mit einem „Mehr-desselben“ verbessern lassen. M. E. sollte die Schule gerade auf einen gegenteiligen Kurs einschwenken und den Komplex „Spiel-Bewegung-Sport“ erheblich erhöhen. Sie gäbe damit den Kindern die nötige kreative Energie und die Grundlage ihres abstrakten Denkens zurück und würde im Glücksfall ganz nebenbei in weniger Mathestunden bessere Ergebnisse erzielen.

Der Referent für Grundsatzangelegenheiten der Grund-, Haupt- und Realschulen, Herr Müller, hat mir auf Anfrage erläutert, dass es gerade im Sinne dieser neuen Verordnung gewesen sei, der Bewegung in der Schule wenn auch nicht mehr Raum in der Sport-

halle, so doch immerhin mehr Zeit zur Verfügung zu stellen. Auch er sei der Meinung, dass gerade psychomotorische Übungen wichtig seien für die intellektuelle Entwicklung der Kinder und fände es gut, dass diese in einigen Schulen auch während des Mathematikunterrichts eingebaut würden, da die Bewegung eine Grundlage für das Rechnen darstelle. Die zusätzlichen Bewegungszeiten können in der „Freien Gestaltung“ entstehen, für die regelhaft zwei Wochenstunden vorgesehen sind. Ich wurde weiter darauf hingewiesen, dass es verboten sei, während der Freien Gestaltungszeit nicht abgearbeiteten Stoff aus den anderen Fächern nachzuarbeiten. Schön und gut. Der Aufgabenbereich der „Freien Gestaltung“ ist jedoch so umfassend und unspezifisch zugleich: Darstellendes Spiel, soziales und interkulturelles Lernen, Gesundheits-, Bewegungs-, Umwelt-, Verkehrs- und Sexualerziehung. Da kann ich mir nicht vorstellen, dass sich dabei am Ende viel bewegt wird. Eine so unspezifische Ausschreibung, in der der Unterricht zudem noch in Epochen oder fächerübergreifend stattfinden kann, legt eine solche Vorgehensweise für die LehrerInnen zumindest nahe. Diese Rivalität wird geradezu heraufbeschworen, da

der Sachunterricht zukünftig regelhaft eine Stunde weniger hat und diese auch nur über die „Freie Gestaltung“ wiederholen kann.

Die Bewegung aus dem Sport heraus und in die – zumindest so angedachten – täglichen Bewegungszeiten hineinzunehmen hätte nach Meinung von Herrn Müller auch noch den Vorteil, dass auch dort, wo keine oder, zuwenig Hallenzeiten zur Verfügung stehen Bewegungsmöglichkeiten in den Klassenräumen, auf dem Schulhof und in der Pausenhalle zu schaffen wären. Gute Ideen, aber bis die SchulleiterInnen und HausmeisterInnen „ihre“ Pausenhalle für Bewegungsangebote öffnen und die LehrerInnen im Winter jeden Tag zehn Minuten Fitness auf dem Schulhof anbieten, muss nicht nur die Schulbehörde noch eine Menge Überzeugungsarbeit leisten.

*Marina Stege*

**Zweihundertste Besuchergruppe in Schönhagen**

In diesem Jahr haben wir einen neuen Rekord in Schönhagen zu verzeichnen: Über 200 Gästegruppen werden zum Jahrtausendwechsel unsere Ferienanlage besucht haben. Ihr seht auf dem Foto die coolen Typen der Klasse 9 a des Gymnasium Blankenese, die vom 4. bis 6. Juni eine Wochenendkurzreise an die Ostsee gemacht hat. Die Gruppe war sehr begeistert von der Anlage. „Erstmal der Hausmeister – echt freundlich, keiner, der motzt. Und immer da. Ganz was Besonderes! Dann die Sportplätze, auf denen genug Platz für die Großen und die Kleinen ist. Die Grillanlage, für die man gar nichts extra einkaufen muss, sondern sein Abendessen einfach grillen kann. Flexibel, die Leute ...“ Sowas hören wir natürlich gern und geben uns große Mühe, damit jede Gruppe Spaß in Schönhagen hat.

Im Hintergrund ist einer der Neubauten zu bestaunen; diese werden von den Gästen bereits sehr gut angenommen. Damit hat sich unser Wunsch erfüllt und die Attraktivität der Ferienanlage abermals erheblich verbessert. Wir sind sicher, dass sich aufgrund unserer diesjährigen Investition Schönhagen als Ziel für Klassenfahrten, Trainingslager und andere Freizeitaufenthalte weiter herumspricht und freuen uns auf weitere Gäste, ganz besonders auch aus den Reihen der Vereins- und Verbandsjugend!

**Über freie Zeiten und Preise informiert Andrea Steube unter der Telefonnummer 4 19 08-216 in den Sprechzeiten Mo. u. Di., 9 bis 15 Uhr und Fr., 9 bis 13 Uhr.**



**„Streetgames go on!“**

**Hier gibt's Neues von unserem Streetgames-Projekt:**

Am 8. September 1999 fand die 2. Fortbildungsbörse statt, diesmal wieder beim ETV.

Zum Thema: „Was ist gelaufen?“ wurde schon munter von einer Soccer AG, von einem Spielfest, von Mitternachtsbasketball, der Radtour Terre des Hommes, einem internationalen Fußballturnier, einer Beteiligungsaktion in Dulsberg, von Ferienprogrammen, einer Ferienfahrt und einem Inline-Festival berichtet. Diesen Aktivitäten sollen noch Selbstverteidigung, ein Softball-Projekt und die Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Lenzsiedlung folgen.

In Arbeitsgruppen wurde der Umgang mit der Zielgruppe, gemeinsame Projekte der ABMlerInnen Streetgames und das Herbst-/Winterprogramm diskutiert. Die neuen MitarbeiterInnen tauschten sich munter untereinander aus.

Ablauf und Inhalte dieser Veranstaltung wurden von den TeilnehmerInnen positiv und informativ eingestuft. Als besonders wichtig und gut wurde das gegenseitige Kennenlernen und der ungezwungene Austausch empfunden.

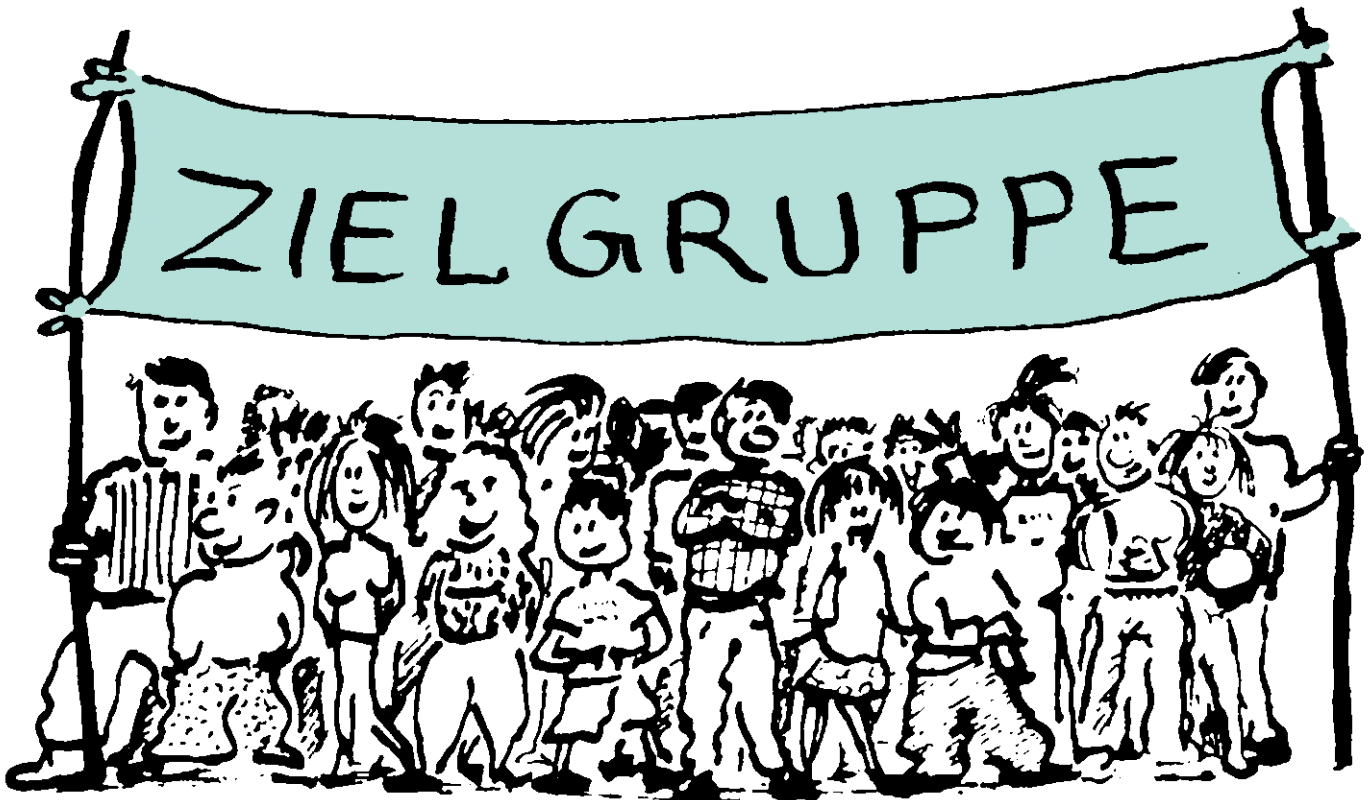
Die nächste Fortbildungsbörse findet am 8. Dezember 1999 im Haus des Sports statt.

Inzwischen läuft die JugendgruppenleiterInnen-Qualifizierung auf Hochtouren. Nach Abschluss dieser Ausbildung werden wir darüber im nächsten Blickpunkt berichten.

**Hier noch ein Hinweis:**  
Zur Zeit sind 25 ABM-JugendbetreuerInnen-Stellen von 40 Stellen in den Vereinen besetzt: es werden also immer noch MitarbeiterInnen in Sportvereinen gesucht!  
**Interessenten melden sich bitte bei der Sportjugend:**  
**Angela Densow, Telefon 4 19 08-224.**

# Lehrgangsprogramm 2000

## „Spaß in Aktion“



## „Kinder und Jugendliche 2000“

Die Zielgruppe Kinder- und Jugendliche im Sport zu erreichen und tolle Angebote zu machen, die angenommen werden, ist der Anspruch aller MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, die TeilnehmerInnenorientierung ernstnehmen und auf Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingehen. Hier ist nicht nur pädagogisches Einfühlungsvermögen gefragt, sondern auch die richtigen Methoden der Partizipation, um Kinder und Jugendliche begeisterungs- und verantwortungsvoll in die Planung und Gestaltung ihrer Freizeit miteinzubeziehen. Die Lehrarbeit der Hamburger Sportjugend wird diesem Anspruch mit einem für unterschiedliche Altersgruppen differenzierten Aus- und Fortbildungsangebot seit vielen Jahren gerecht.

Neu hinzugekommen ist eine psychomotorische Zusatzausbildung für die Zielgruppe Kleinkinder. ErzieherInnen – aber auch anderen Interessierten – bieten wir erstmalig 2000

eine Grundausbildung zur **Bewegungserziehung im Kindergarten / Bewegungskindergarten** an, die von ExpertInnen aus Hamburg geleitet wird.

Neu aufgelegt ist das Angebot, in Hamburg mal wieder eine **JugendleiterInnen-Lizenz** im Sport zu erwerben, die in Kooperation mit dem Hamburger Schachjugend-Bund laufen wird. Als Neuheiten unter den Fortbildungen bieten wir: „**Erzähl mir eine Geschichte!**“ – **spielend Geschichten erzählen** mit dem holländischen Geschichtenerzähler **Jan Swagermann** (FK 3/2000) sowie **Spiele aus aller Welt** mit **Martin Legge** (FK 7/2000) an. Keine Neuheiten, aber Fortbildungen, die gefragt und in den letzten Jahren gut besucht waren: **Kuttersegeln** (FK 6/2000) und **Ferien und Freizeiten** (FK 10/2000). Los geht's! Anmeldungen gegen den Verfall des JGL-Ausweises werden sofort – allerdings nur schriftlich – entgegengenommen!

JugendgruppenleiterInnen-Kurse	S. 4
JugendgruppenleiterInnen-Lizenz	S. 4
ÜbungsleiterIn Breitensport	S. 5
SportassistentInnen-Ausbildung	S. 5
Erste-Hilfe-Ausbildung	S. 5
Fort- und Weiterbildung	S. 6
Bewegungserziehung im Kindergarten	S. 8
Kooperation in der Lehrarbeit	S. 8
Anmeldeverfahren, Anmeldeformular	S. 9

## ZUM AUF- BEWAHREN !

## Die Ausbildung zum /zur JugendgruppenleiterIn

Jugendgruppenleiter und Jugendgruppenleiterinnen sind in der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit tätig. Sie betreuen Sportgruppen und erhalten in den Grundkursen (GK) Anregungen und Grundlagen in folgenden Bereichen:

- Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen (Gruppen- und Sexualpädagogik),
- Organisation von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (z. B. Spiel- und Kinderfeste, Mädchentreffs etc.),
- Planung und Durchführung von Ferien- und Wochenendfreizeiten mit Kindern und Jugendlichen,
- Betreuung von Sportgruppen,
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Erstellen der Jugendseiten in der Vereinszeitung),
- Mitarbeit im Jugendausschuß,
- Vertretung von Jugendinteressen im Vereinsvorstand,

**Ausbildungsdauer: 60 Unterrichtseinheiten**

**Alter: ab 16 Jahren**

**Teilnahmegebühr: DM 100,-  
DM 200,- Nicht-HSB-Mitglieder**

- Spielanleitungen (Gruppenspiele, kleine Sportspiele u. a.).

Nach erfolgreicher Teilnahme wird der JugendgruppenleiterInnen-Ausweis des Amtes für Jugend ausgestellt. Es lohnt sich außerdem, eine JugendgruppenleiterInnen-Ausbildung zu machen, denn Jugendgruppenleiterinnen und -leiter können

- kostenlos in Hamburgs Bücherhallen ausleihen,

- „gelbe Fahrscheine“ für ihre Gruppen kaufen,

- bis zu 12 Tagen Sonderurlaub im Jahr nehmen u. v. a. m.,

- Wochenkurse als Bildungsurlaub anerkennen lassen.

### Bildungsurlaub

Für die Grundkurse mit \* (GK\*) wird Bildungsurlaub nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Grundsätzlich sind die Kurse offen für jede/n. Anmeldungen von Mitgliedern der jeweiligen KooperationspartnerInnen haben Vorrang. Diese Kurse sind auf den jeweiligen Verein/Verband bzw. die jeweilige Sportart ausgerichtet. Kurse ohne nähere Bezeichnung sind allgemeine Grundkurse der Sportjugend und sportartenübergreifend.

### ■ GK 1/2000\*

Termin	Ort
4. bis 10. März	Brahmsee

### ■ GK 2/2000\*

in Kooperation mit dem Hamburger Fußball-Verband

Termin	Ort
6. bis 10. März	Wentorf

### ■ GK 3/2000

in Kooperation mit der TSG Bergedorf

Termin	Ort
08./09. April	Horner Rennbahn
15./16. April	n. n.
29./30. April	Wentorf
06./07. Mai	Horner Rennbahn

### GK 4/2000\*

in Kooperation mit der Hamburger Turnerjugend

Termin	Ort
27. Mai bis 4. Juni	Schönhausen

### ■ GK 5/2000\*

Termin	Ort
22. bis 29. Juli	Schönhausen

### ■ GK 6/2000\* Bootssport

Termin	Ort
16. bis 22. Oktober	Warwisch

### ■ GK 7/2000\*

in Koop. mit dem Hamb. Judo-Verband

Termin	Ort
21. bis 27. Oktober	Brahmsee

### ■ GK 8/2000\*

Termin	Ort
14. bis 20. Oktober	Rahlstedter Höhe

### ■ GK 9/2000

Termin	Ort
04./05. November	Wentorf
11./12. November	Rahlstedter Höhe
25./26. November	Warwisch
02./03. Dezember	Rahlstedter Höhe

## JugendleiterInnen-Lizenz

Diese Ausbildung in Kooperation mit dem Hamburger Schachjugend-Bund richtet sich an erfahrene JugendgruppenleiterInnen, die ausgewählte Bereiche der Jugendarbeit vertiefen wollen. Während JugendgruppenleiterInnen in der Regel Gruppen leiten und betreuen, sind JugendleiterInnen in Erweiterung der Gruppentätigkeit mehr in der Leitung einer Jugendabteilung oder der gesamten Vereinsjugend eingebunden. Sie sind oftmals Mitglied im Jugendausschuß, JugendwartInnen von Sportabteilungen oder VereinsjugendwartInnen. Der Lehrgang ist projektartig angelegt und wird die Themenwünsche der Teilnehmenden aufnehmen.

**Ausbildungsdauer: 60 Unterrichtseinheiten**

**Voraussetzung: abgeschlossene JGL-Ausbildung**

**Teilnahmegebühr: DM 100,-  
DM 200,- Nicht-HSB-Mitglieder**

Der Lehrgang richtet sich vorrangig an MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit Hamburger Schachvereine.

Voraussetzung ist die abgeschlossene JGL-Ausbildung.

### ■ JL 1/2000 in Koop. mit dem Schachjugend-Bund

Termin	Ort
22. bis 29. Juli	Schönhausen

## ÜbungsleiterIn »Breitensport«

Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Bereich „Breitensport für Kinder und Jugendliche“ leiten hauptsächlich Gruppen, die Freizeitsport oder mehrere Sportarten, zumeist ohne Wettkampfanforderungen treiben. Die Lizenzausbildung bietet sportartenübergreifende Angebote und neben den verschiedenen traditionellen Sportarten insbesondere Bewegungsangebote, die über das wettkampforientierte Sporttreiben hinausgehen (z. B. Kinderzirkus, Abenteuerturnen, Freizeitspiele) und Sportarten, die aktuelle Freizeit- und Bewegungstrends aufgreifen (z. B. Inline-Skating, Streetsportarten). Es wird ausführlich auf methodische Fragen der Anleitung und des Unterrichts von Sport- und Bewegungsangeboten eingegangen. Weitere wichtige Themen, wie z. B. die Lebenssituation und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Inhalte der JGL-Ausbildung werden ebenfalls behandelt. Nach erfolgreichem

**Ausbildungsdauer:** 120 Unterrichtseinheiten  
**Alter:** ab 16 Jahre (Lizenzersatz ab 18 J.)  
**Teilnahmegebühr:** DM 200,-  
 DM 400,- Nicht-HSB-Mitglieder

Abschluss erhalten die Teilnehmenden die **ÜL-Lizenz** des Deutschen Sportbundes und den **JGL-Ausweis**.

**Hinweis:** Diese Lizenz wird für die Bezeichnung von Breitensportangeboten für Kinder/Jugendliche anerkannt. Die Angebote müssen jedoch sportartenübergreifend sein.

### ■ ÜL 1 / 2000

Termin	Ort
22.-24. September	n.n.
14.-22. Oktober*	Rahlstedter Höhe
04.-05. November	n.n.

## SportassistentInnen-Ausbildung

Die bisherigen GruppenhelferInnen haben ab 2000 nach der Neufassung der Rahmenrichtlinien des Deutschen Sportbundes einen neuen Namen bekommen: SportassistentInnen. Dies sind junge Nachwuchskräfte, die Lust haben, in die Fußstapfen ihrer Betreuer-, Trainer- oder JugendgruppenleiterInnen zu treten und in Zusammenarbeit mit ihnen Teilaufgaben in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit und -betreuung zu übernehmen. Themen sind unter anderem: Sport- und Spielpraxis, Gruppenpädagogik, Jugendarbeit im Sportverein und Kenntnisse in der Vermittlung von Sportarten

**Ausbildungsdauer:** 30 Unterrichtseinheiten  
**Alter:** 13-17 Jahre  
**Teilnahmegebühr:** DM 50,-  
 DM 100,- Nicht-HSB-Mitglieder

### ■ GS 1 / 2000

in Kooperation SV Blankenese

Termin	Ort
25./26. März	Wentorf
01./02. April	Hemmingst. Weg

Termin

08./09. April  
15./16. April

Ort

Wentorf  
n.n.

### ■ GS 3 / 2000

in Koop. mit dem Tisch-Tennis-Verband

Termin	Ort
n.n.	Oberschleems
n.n.	n.n.

### Informationen zu allen Lehrgangsangeboten:

Birgit Laß,  
 Lehrgangsorganisation:  
 Telefon 4 19 08-289  
 Mo.-Do. 9-12 u. Do. 13-15 Uhr  
 Peter Unruh, Bildungsreferent:  
 Telefon 4 19 08-255

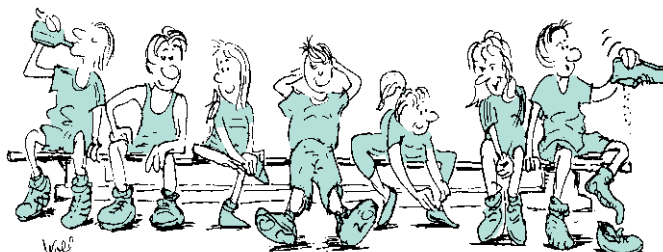
Anmeldungen bitte schriftlich an die

Hamburger Sportjugend  
 – Lehrreferat –  
 Schäferkampsallee 1  
 20357 Hamburg.

## Erste-Hilfe-Ausbildung

Für alle, die noch keinen oder keinen gültigen Erste-Hilfe-Ausweis besitzen (für alle HSB/Sportjugend-Ausbildungen nicht älter als zwei Jahre bis Ausbildungsbeginn), bietet die Sportjugend durch den ASB eine Erste-Hilfe-Ausbildung an.

Termine:  
 08./09. April 2000  
 18./19. November 2000  
 Leitung:  
 Thomas Ulbrich  
 Kosten:  
 ca. DM 35,-



*Auch bei der 1. Hilfe lassen wir Euch nicht sitzen!*

## Fort- und Weiterbildung

Diese Kurse haben wir für alle Interessierten eingerichtet, die sich persönlich weiterbilden möchten und die sich fortbilden wollen, um Ausweise zu verlängern. Denn alle JugendgruppenleiterInnen, JugendleiterInnen und ÜbungsleiterInnen müssen zur Verlängerung der Gültigkeit ihres Ausweises innerhalb der Gültigkeitsdauer von vier Jahren Weiterbildungsveranstaltungen im Umfang von mindestens 15 Unterrichtseinheiten (UE) besuchen, die überfachliche Themen der Jugendarbeit enthalten. Alle in diesem Programm aufgeführten Fortbildungen werden dafür angeboten, teilweise mit geringerer Anzahl als 15 UE (jeweils angemerkt).

Bei Fortbildungen, die nicht von der Hamburger Sportjugend angeboten werden, ist für die Anerkennung eine vorherige Rücksprache

### Teilnahmegebühren für Fortbildungskurse

**bis 15 UE DM 50,-**  
(DM 100,- für Nicht-HSB-Mitglieder)

**bis 10 UE DM 30,-**  
(DM 60,- für Nicht-HSB-Mitglieder)

**bis 5 UE DM 10,-**  
(DM 20,- für Nicht-HSB-Mitglieder)

mit dem Lehrbereich der Sportjugend notwendig. Fortbildungskurse aus dem Bildungsprogramm des HSB sind entsprechend gekennzeichnet.

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr interessante Angebote haben. Wir freuen uns

aber auch über Vorschläge für das nächste Programm. Wenn Ihr Wünsche und Ideen habt, meldet Euch einfach einmal bei uns in der Geschäftsstelle der Sportjugend oder gebt Anregungen und Wünsche auf den Lehrgängen an unsere ReferentInnen weiter.

### ■ FK 1/2000

#### Sexuelle Gewalt im Sport

Das Thema „Sexuelle Gewalt im Sport“ hat in den letzten Jahren zunehmend mehr öffentliche Beachtung gefunden. Mit der Diskussion hat jedoch die Verunsicherung von Unterrichtenden eher zugenommen als abgenommen. Diese Veranstaltung möchte dazu beitragen, die folgenden Fragen zu klären:

- Wie zeigt sich sexuelle Gewalt im Sport, im Verein?
- Welche Auswirkungen kann sexuelle Gewalt auf Persönlichkeit, Körper und Bewegung haben?
- Welche Möglichkeiten gibt es für TrainerInnen und ÜL präventiv zu arbeiten: in der Sportstunde? Organisatorisch im Verein?
- Wie können Mädchen und Jungen im Sportunterricht gezielt in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden?
- Wie organisiere ich mir professionelle Hilfe?

Arbeitsformen werden sein: Vermittlung von Informationen (Referat und Film), Praxisangebote, Diskussion, Spielerische Bewegungsaufgaben. Wir bieten an, in einer Frauengruppe, in einer Männergruppe oder in einer Gruppe von Männern und Frauen zu arbeiten. Zielgruppe: ÜL, TrainerInnen sowie StudentInnen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Universität Hamburg (Fachbereich Sportwissenschaft) und dem Hamburger Sportbund statt (DM 40,-/80,-).

**Termin:** 22. / 23. Januar, 15 UE

**Ort:** Uni Hamburg  
FB Sportwissenschaft

**Leitung:** Mechthild Keller,  
PD Dr. Beate Blanke,  
Axel Wernicke

### ■ FK 2/2000

#### Spiel und Bewegung im Wasser – Psychomotorische Angebote für Kinder

Der Bewegungsraum Wasser bietet erweiternde und alternative Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten für die psychomotorische Förderung insbesondere von lern- und verhaltensauffälligen Kindern. In diesem Seminar soll erarbeitet werden, wie die spezifischen Eigenschaften des Wassers die Körperwahrnehmung und Handlungsspielräume von Kindern erweitern. Im, unter, auf und über dem Wasser werden Spiel- und Bewegungsformen dargestellt, entwickelt und ausprobiert, die zur Förderung der Sinne und Kreativität, aber der interaktiven Kompetenzen beitragen.

Die didaktisch-methodischen Grundlagen der Psychomotorik werden an den praktischen Beispielen erörtert. (DM 30,-/60,-)

**Termin:** 5. Februar, 10 UE

**Ort:** Verein Aktive Freizeit

**Leitung:** Andreas Gentzel, Silke Körner

### ■ FK 3/2000

#### „Erzähl mir eine Geschichte!“ Spielend Geschichten erzählen

„Ich habe keine Fantasie!“ gilt nicht, denn jeder Mensch hat Geschichten zu erzählen. Der bekannte niederländische Geschichten-erzähler Jan Swagermann erzählt nicht nur selbst wunderschöne Geschichten, er weiß auch wie jede/r zum Geschichtenerzähler werden kann. Spielerisch mit Tat und Wort schaffen wir uns Erzählansätze und wollen „unsere“ keineswegs perfekten Geschichten langsam entstehen lassen – ganz ohne Angst und Aufregung, die gibt's nämlich höchstens in unseren Horrorgeschichten. Und wer keine Lust zum Erzählen hat, der hört eben einfach nur zu. (DM 50,-/100,-)

**Termin:** 24. bis 26. März, 15 UE

**Ort:** n. n.

**Leitung:** J. Swagermann, B. Lengwenus

### ■ FK 4/2000

#### Jugendarbeit im Sportverein – wo bleibt der Nachwuchs?

Wer macht den Jugendwart bzw. die Jugendwartin? Eine Frage, die immer schon in Vereinen gestellt wurde und die in den Diskussionen um Strukturänderungen im organisierten Sport, Kandidatenmangel, Nachwuchsarbeit u. a. nicht untergehen darf, wenn Jugendarbeit im Sport ein fester und nach Möglichkeit konzeptioneller Bestandteil von Vereinsarbeit sein soll. In diesem Kurs werden die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen von Jugendarbeit im Sportverein zum Thema gemacht.

Dieser Kurs stellt keine Ausbildung für die Jugendarbeit dar, gibt aber einen Überblick über deren Inhalte und Anforderungen bishin zu Hilfestellungen der Hamburger Sportjugend im HSB:

- Sportliche und überfachliche Jugendarbeit im Verein
- Aus- und Fortbildungsangebote für die Jugendarbeit
- Finanzielle Förderung von Jugendarbeit im Sportverein
- Pädagogische Aspekte und rechtliche Grundlagen der Jugendarbeit
- Aufgaben, Arbeitsgebiete und Serviceangebote der Hamburger Sportjugend

Dieser Kurs richtet sich insbesondere an EinsteigerInnen in die Jugendarbeit oder diejenigen, die erst seit kurzem für Kinder und Jugendliche im Verein arbeiten, sowie weitere Interessierte. (DM 30,-/60,-)

**Termin:** 4. und 11. April  
8 UE (jew. 18.30 bis 22.00 Uhr)

**Ort:** Haus des Sports

**Leitung:** Peter Unruh

## ■ FK 5 / 2000

### Kletter-Abenteurer mit Kindern und Jugendlichen

Hindernisse überwinden, neue Räume erforschen und eigene Fähigkeiten ausprobieren: dies sind Anreize für Kinder/Jugendliche, sich selbst und ihre Umwelt kennen und erobern zu lernen. In diesem Kurs werden auf Kinder/Jugendliche zugeschnittene Klettermöglichkeiten angeboten. Von Übungen an der Kletterwand bis zum Überwinden von Mauern, Zäunen und Hecken ist alles an Hindernissen dabei, was Kinder/Jugendliche herausfordern könnte. Neben den nötigen Sicherheitstips wird den TeilnehmerInnen eine Methode geboten, wie das Erlebnis Klettern zudem in eine abenteuerliche Geschichte eingepackt werden kann. Hinzu kommen Tipps zu Kletteraufbauten in der Halle sowie zur Einrichtung einer kleinen Kletterwand.

Klettern für Kinder und Jugendliche: eine Herausforderung, die Mut, Risiko und Fantasie erfordert aber auch Sicherheit, Vertrauen und Kooperation vermittelt.

**Termin:** 6./7. Mai, 15 UE  
(DM 50,-/100,-)

**Ort:** n. n.

**Leitung:** Martin Legge, Dagmar Möller

## ■ FK 6 / 2000

### Kuttersegeln – ein unvergessliches Erlebnis

Wir wollen mit Euch ein Wochenende lang auf einem Jugendwandratter die Elbe rauf und runter schippern. Kochen und schlafen werden wir auf eben diesem Kutter, während wir in einem kleinen Hafen der Elbmarsch an der Pier liegen. Dieses Wochenende eignet sich für alle, die einen Einstieg in das Gruppensegeln mit den dort anfallenden spezifischen Problemen und Möglichkeiten suchen. Für eine Kutterfahrt ist das gemeinschaftliche Anpacken unerlässlich, wenn es die Situation (z. B. Segelmanöver) erfordert. Ihr müsst jedoch nicht schon Seglerin bzw. Segler sein, um bei uns mitsegeln zu können. Die Grundbegriffe des Segelns werdet Ihr an diesem Wochenende erfahren. Wir erwarten von Euch die Bereitschaft mitzuhelfen, weil es nur dann auf einem Jugendwandratter richtig funktioniert. Das Genießen der Elbmarschlandschaft und das gesellige Beisammensein an Bord, während der Wind uns um die Nase weht, werden dabei auf keinen Fall zu kurz kommen. (DM 50,-/100,-)

**Termin:** 17./18. Juni, 15 UE

**Ort:** Unterelbe

**Leitung:** Marina Stege, n. n.

## ■ FK 7 / 2000

### Spiele aus aller Welt

Kennst Du CELLIK, NZANGO oder BINTANG ALEA?

Woher auch! Es sind die Spiele der Anderen: aus der Türkei, aus Westafrika, Indonesien und weit entfernten Orten der Welt. Ihr erlebt

in diesem Seminar internationale Spiele, die einmal nichts mit Fußball oder Olympiade zu tun haben. Spiele sind ein Teil der Gesellschaftskultur, von dem Ihr etwas erahnt, wenn Ihr die Spiele vorgestellt bekommt und es durch Spielen selbst erfahren werdet. Außer der Teilnahmegebühr und lockerer Kleidung solltet Ihr Lust auf Neues, Fremdes mitbringen. Lasst Euch überraschen von der Vielfalt der Spiele aus aller Welt!

**Termin:** 7./8. Oktober, 15 UE  
(DM 50,-/100,-)

**Ort:** Rahlstedter Höhe

**Leitung:** Martin Legge

## ■ FK 8 / 2000

### Let's talk about sex!

Für Heranwachsende ist die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Facetten von Pubertät, Sexualität, Partnerschaft, Homosexualität, Individualität sowie Aussehen und Körperbewusstsein eine große – bisweilen auch überlastende – Herausforderung.

Da in den letzten Jahren Sexualität im öffentlichen Raum überwiegend im engen Zusammenhang mit Gewalt, Missbrauch und Macht thematisiert wurde, ist es für Jugendliche umso schwieriger ein unbeschwertes Verhältnis zu sich selbst, zum eigenen Körper und zur körperlichen Annäherung zu finden. Wie nehmen Jugendliche im Zeitalter des Diätenwahns, des Waschbrettbauchs und des Fettabaugens ihren eigenen Körper wahr? Gerade im Sport spielt die eigene Körperlichkeit, deren positive Bewertung und die Wahrnehmung der anderen eine bedeutende Rolle und ist ein wichtiges Thema für die tägliche Vereinsarbeit.

Diese Fortbildung soll Möglichkeiten und Wege aufzeigen, wie über Sexualität in außerschulischen Situationen gesprochen werden kann. Dabei geht es zum einen um die Auseinandersetzung und den Austausch eigener Erfahrungen, zum anderen um Beispiele zur Entwicklung eines positiven Selbstwert- und Körpergefühls. Dieses Seminar richtet sich an alle, die mit Jugendlichen im Vereinsalltag und/oder auf Freizeiten zu tun haben.

**Termin:** 4./5. November, 15 UE  
(DM 50,-/100,-)

**Ort:** Rahlstedter Höhe

**Leitung:** Gabriele Ludwig,  
Rainer Carstengerdes

## ■ FK 9 / 2000

### Rund um Tanzen

Tanzen ist wieder modern. Wo man hinsieht werden Choreographien zu Hip Hop und Mambo Nr. 5 getanzt. Aber auch Standardvarianten sind wieder angesagt und die Vertreter des männlichen Geschlechts sind fleißig mit dabei oder auch vorneweg. In diesem Seminar wird in ganz unterschiedliche Arten des Tanzens eingeführt: u. a. stehen Volkstänze neben Hip Hop und Standard/Latein auf dem Programm, so dass jeder und

jede für sich herausfinden kann, was am meisten Spaß macht. Es werden verschiedene Tanzformen angerissen, die auch gut in Gruppen eingesetzt werden können: sei es zum Aufwärmen, zur Förderung von Gruppenprozessen, zum Stimmungmachen oder zu geselligen Anlässen. (DM 30,-/60,-)

**Termin:** 11. November, 10 UE

**Ort:** Rahlstedter Höhe

**Leitung:** Marina Stege, n. n.

## ■ FK 10 / 2000

### Ferien und Freizeiten

Hier werden zukünftige FerienbetreuerInnen fit gemacht! Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt bei der inhaltlichen Gestaltung von Ferien- und Freizeitmaßnahmen und ist insbesondere an BetreuerInnen gerichtet, die eine eigene Ferienfahrt für Sommer 2001 planen wollen: Wie macht man ein interessantes Programm für Kinder und Jugendliche? Wie können die Interessen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen rechtzeitig für die Planung und Durchführung berücksichtigt bzw. integriert werden? Welche Probleme könnte es vor Ort geben?

Anhand von Fallbeispielen sollen in Kleingruppen Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Außerdem werden wir Informationsmaterial für den organisatorischen Teil von Fahrtenplanungen bereitstellen.

**Termin:** 11./12. November, 15 UE  
(DM 50,-/100,-)

**Ort:** Rahlstedter Höhe

**Leitung:** Arne Bestmann,  
Lars Beckmannshagen

## ■ FK 11 / 2000

### Akrobatik – Mut zum Risiko

Wer immer schon einmal die Bewegungskunst ausprobieren, die Schwerkraft provozieren und „hochstapeln“ wollte, ist bei der Akrobatik genau richtig! Dieser Workshop bietet eine interessante Alternative für den Turnunterricht und auch für die Freizeitgestaltung im Freien. Vertrauen zur Partnerin/zum Partner aufbauen, mit dem Gleichgewicht zu spielen und kreativ Figuren zu (er-)finden, sind einige Beispiele aus dem Spannungsbogen, der die Akrobatik bietet. Es bedarf keiner Geräte, gebaut wird allein mit Menschen. Angefangen bei der Zweierfigur bis zur Pyramide werden wir gemeinsam basteln und bauen. Verschiedene Technikprinzipien werden ein gelenk- und rücken schonendes Vorgehen – ohne großen Kraftaufwand – ermöglichen. Spannungsbogen und Balanceübungen sowie Elemente aus dem Bewegungstheater werden diesen Workshop begleiten. Abgerundet wird das Wochenende mit einer gemeinsamen internen Präsentation – natürlich auf freiwilliger Basis.

**Termin:** 25./26. November  
(DM 50,-/100,-)

**Ort:** Rahlstedter Höhe

**Leitung:** Birte Schmidt

## Bewegungserziehung im Kindergarten

Durch Bewegungserziehung soll die Entwicklung von Kindern gefördert und damit ihr Lebensalltag und ihre Zukunft verbessert werden. Die Bewegungserziehung in Kindergärten und Kindertagesstätten soll nicht dem Zufall überlassen werden, sondern die Bandbreite aller Angebote umfassen, welche es den Kindern ermöglicht, die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich ganzheitlich zu entwickeln. Die unten stehende Ausbildung wird vom Arbeitskreis „Bewegungs-kindergärten“ der Hamburger Sportjugend angeboten und soll die Entwicklung von Bewegungskindergärten fördern.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Zusammenhang und Bedeutung von Bewegungserziehung und Psychomotorik (u.a. entwicklungspsychologische, anatomische und neurophysiologische Grundlagen)
- mangelnde Bewegungserfahrung und ihre Folgen
- Klärung der eigenen Position zur Bewegungserziehung
- Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen, z. B. im Stadtteil
- Umsetzungsmodelle für die Praxis
- Praxisberatung und -begleitung

Neben den notwendigen theoretischen Inhalten werden viele Praxisbeispiele am eigenen Körpererlebt, die für den Bewegungsalltag im Kindergarten anregen. Außerdem werden Vorschläge für räumliche und materielle Ausstattung bishin zur Gestaltung von Außenflächen gegeben. Geplant ist desweiteren eine Praxisbegleitung und -beratung für die beteiligten Einrichtungen während des Lehrgangs und danach.

### Psychomotorische Grundlagen für die Bewegungserziehung

**Ausbildungsdauer: 60 Unterrichtseinheiten**

**Teilnahmegebühr: DM 300,-  
DM 600,- Nicht-HSB-Mitglieder**

#### ■ BeKi 1 / 2000

##### Psychomotorische Grundlagen für die Bewegungserziehung

**Termine:** 25. / 26. Februar 2000  
24. / 25. März 2000  
07. / 08. April 2000  
28. / 29. April  
(Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–15 Uhr)

**Orte:** SC Osterbek, TSG Bergedorf

**Leitung:** Elsbeth Elsner, Rose Porombka-Schröder, Regina Raulff, Margret Roddis, Isolde Ruck

#### ■ BeKi 2 / 2000

##### Psychomotorische Grundlagen für die Bewegungserziehung

**Termine:** 22. / 23. September 2000  
06. / 07. Oktober 2000  
03. / 04. November 2000  
24. / 25. November 2000  
(Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–15 Uhr)

**Orte:** SC Osterbek, Rahlstedter Höhe

**Leitung:** Elsbeth Elsner, Rose Porombka-Schröder, Regina Raulff, Margret Roddis, Isolde Ruck



## Kooperation in der Lehrarbeit 2001

# Die Chance, etwas für den „Nachwuchs“ zu tun!

Vereine und Verbände können in Kooperation mit der Sportjugend für ihre Zielgruppen folgende Ausbildungsformen anbieten:

- **JugendgruppenleiterInnen-Ausbildungen (JGL)**
- **JugendleiterInnen-Ausbildungen**
- **ÜbungsleiterInnen-Ausbildung Breitensport für Kinder/Jugendliche**
- **SportassistentInnen-Ausbildungen**
- **Fortbildungen** in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit
- **Ü/F/C-Lizenzausbildungen mit integriertem JGL-Teil** (nur Verbände, in Kooperation mit HSB und Sportjugend)

#### Vorteile:

- die Inhalte der Ausbildungen können an den Interessen der jeweiligen Zielgruppen, z. B.

an der Sportart, an der Vereins-/Verbands-situation ausgerichtet werden;

- sie unterstützen nach unserer Erfahrung die Motivation der TeilnehmerInnen, sich in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit zu engagieren;
- die Sportjugend übernimmt – bei rechtzeitiger Planung – die Kooperations Ausbildungen in das Lehrgangsprogramm, macht Werbung und übernimmt die Finanzierung unter Beteiligung der Kooperationspartner nach den bestehenden Zuschussmöglichkeiten.

#### Wie geht's?

Interessierte Vereine und Verbände nehmen bis spätestens 15. September 2000 Kontakt

mit dem Lehrbereich der Sportjugend auf und treffen eine Vorabsprache über:

- Ziele und Inhalte der Ausbildung
- Formen der Zusammenarbeit (Teamarbeit, Methoden u.a.)
- Organisatorische Rahmenbedingungen

Voraussetzungen für die Kooperation sind eine ausreichende Anzahl von TeilnehmerInnen (realistische Einschätzung), eine zufriedenstellende Absprache und Zusage zur Teilkostenübernahme.

Noch ein Tip: kleinere Vereine und Verbände können ja in dieser Frage mit anderen zusammenarbeiten.

**Weitere Informationen bei Peter Unruh,  
Telefon 4 19 08-255.**



## Das solltet Ihr wissen ...

### Zum Ablauf unserer Kurse in Kürze

Unsere Kurse finden in der Regel an Wochenenden oder zu Hamburger Ferienzeiten statt.

### Übernachtung:

Bei Übernachtungskursen ist für Verpflegung gesorgt. Gemeinsames Übernachten und Kochen schafft über den Unterricht hinaus viele Gelegenheiten, andere JugendvertreterInnen kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und in der Lehrgangsgruppe schon einmal selbst zu erfahren, was nachher in der Jugendgruppe laufen soll.

### Verpflegung:

Wenn die Lehrgangsstätte keine Verpflegung anbietet, werden wir gemeinsam für uns einkaufen und kochen.

### Anreise:

Bei Wochenkursen reisen wir in der Regel gemeinsam mit Bus oder Bahn an. Bei der Organisation sind wir Euch gern behilflich. Im Einzelfall können zusätzliche Kosten (Bus/Bahn) auftreten. Genaue Informationen werden rechtzeitig mit der Einladung verschickt.

### Betreuung:

Das Leitungsteam setzt sich aus zwei bis vier TeamerInnen zusammen. Sie sind gemeinsam für den gesamten Kursablauf verantwortlich. Sie werden Euch mit in die Lehrgangsinhalte und in die Organisation einbinden.

### TN-Anzahl:

Jeder Kurs wird mit ca. 15 bis 20 TeilnehmerInnen durchgeführt.

### Kosten:

1. Hinweis: Die Teilnahmegebühren sollten über den Verein abgerechnet werden.
2. Die TN-Gebühren werden zum Beginn der Kurse oder zum Vorbereitungstreffen fällig.

## Das auch noch ...

### Teilnahmebedingungen

1. Der JugendgruppenleiterInnen-Ausweis wird ab 16 Jahren ausgestellt, der SportassistentInnen-Ausweis ab 14 Jahren, die ÜL-Lizenz ab 18 Jahren. Ihr könnt auch schon teilnehmen, wenn Ihr noch nicht ganz diese Altersgrenzen erreicht habt.

Den Ausweis erhaltet Ihr jedoch erst nach Eurem entsprechenden Geburtstag.

2. Die TeilnehmerInnen, die keinem Verein angehören, oder in einem Verein Mitglied sind, der nur einem Hamburger Fachverband (und nicht dem HSB direkt) angehört, müssen eine höhere Teilnahmegebühr entrichten.
3. Für die Ausstellung des JugendgruppenleiterInnen-Ausweises ist eine 1.-Hilfe-Ausbildung erforderlich, der bis zu Beginn der Ausbildung nicht älter als 2 Jahre sein soll.

### Anmeldung:

In diesem Programm ist ein Anmeldeformular enthalten. Bitte schickt es ausgefüllt und vom Verein abgestempelt an unsere Adresse (siehe Anmeldeverfahren).

### Absagen:

1. Absagen sind zu jeder Zeit, jedoch nur schriftlich möglich.
2. Bei Absagen ab 7 Tagen vor Kursbeginn berechnen wir die Kurgebühren, sollten wir den Platz nicht wieder besetzen können.
3. Bei unentschuldigtem Nichterscheinen wird die doppelte Teilnahmegebühr erhoben.

### Bildungsurlaub:

Für die Grundkurse mit \* sowie die ÜL-Lizenz-Woche wird Bildungsurlaub nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.

### In eigener Sache:

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung der Lehrgangsbroschüre der Haushaltsplan 2000 noch nicht verabschiedet worden und die Höhe der Zuschüsse des HSB und des Amtes für Jugend noch nicht sicher ist, ist es möglich, dass einzelne Lehrgangsangebote aus Finanzgründen ausfallen oder Teilnahmegebühren erhöht werden müssen.

### Wir sind für alle da:

Grundsätzlich sind die Kurse offen für jede/n. Die Kurse, die wir mit Kooperationspartnern durchführen sind auf den jeweiligen Verein / Verband bzw. die jeweilige Sportart ausgerichtet. Ein bestimmtes Kontingent ist für den Kooperationspartner reserviert.

### Wir beraten Euch:

**Telefon 4 19 08-289 Birgit Laß** (Lehrgangsorganisation) und **Peter Unruh** (Bildungsreferent)

**Hamburger Sportjugend im HSB**  
**– Lehrreferat –**  
**Schäferkampsallee 1**

**20357 Hamburg**



## Ferienreisen Frühjahr 2000 der Hamburger Sportvereine und Fachverbände

<b>Italien</b>	Ort:	Trentino
	Zeit:	10. bis 19. März 2000
	Aktivitäten:	Ski-Freizeit
	Gruppe	42 TeilnehmerInnen, 3 BetreuerInnen
	Kosten:	ab DM 810,- ohne Skipass
	Kontakt:	TuRa Harksheide, Peter Färber, Telefon 0 41 93 / 54 86

Vereine und Verbände können ihre Angebote (Ferienreisen und Ferienangebote in Hamburg) kostenlos veröffentlichen, sie erscheinen dann auch jeweils in einem Handzettel, der Anfrage verschickt wird.

Ferien- und Erholungsangebote gib es außerdem beim Jugendinformationszentrum (JIZ / Amt für Jugend), Telefon 4 28 54 28 18.

Weitere Informationen unter Telefon 4 19 08-256 / -222.

## Finanztermine

**15. 11. 99** **Anträge** zum Deutsch-Polnischen Jugendwerk (**DPJW**) für Maßnahmen im Jahr 2000

einzureichen:

- Formblatt DPJW
- Originaleinladung bzw. -bestätigung
- nach Tagen aufgegliedertes Programm

**Anträge** zum Deutsch-Französischen Jugendwerk (**DFJW**) für Maßnahmen in der 1. Jahreshälfte 2000

einzureichen:

- Formblatt DFJW
- Originaleinladung oder -bestätigung
- nach Tagen aufgegliedertes Programm

**30. 11. 99** **Antragstermin 1. Quartal 2000** für die Zuschusspositionen:

- 3.1** Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 3.2** Kooperation Kindergarten und Verein
- 4.2** MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung
- 5.2** Sozial Benachteiligte bei Reisen, Fahrten, Freizeiten

**6. 12. 99** **Anträge „Israel-Austausch“** zum Kinder- und Jugendplan des Bundes (**KJP**) für Maßnahmen mit/in Israel 2000

einzureichen sind:

- Formblatt KJP
- Originaleinladung oder -bestätigung
- nach Tagen aufgegliedertes Programm

**Abrechnungen über Jahres-Einzelmaßnahmen** und Maßnahmen „soziale Brennpunkte“, die im **November bzw. Dezember** stattgefunden haben

einzureichen:

- Formblatt (wird mit zus. mit dem Bewilligungsbescheid verschickt)
- Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben
- Kopien der Kostenbelege
- Sachbericht über den Verlauf der Maßnahme und Hinweis, ob die im Antrag angegebene Zielsetzung der Maßnahme umgesetzt werden konnte
- Teilnahmeliste

**31. 12. 99** **Anträge „soziale Brennpunkte“** für Maßnahmen in der **1. Jahreshälfte 2000**, die von Vereinen/Verbänden in einem anerkannten Brennpunkt-Stadtteil oder / und

Fortsetzung Seite 12

## Landesjugendring Hamburg:

### Mit neuer Struktur ins nächste Jahrtausend

Der Landesjugendring Hamburg hat es im August 1999 endlich geschafft, sich aus eigener Kraft heraus zu reformieren. Die alte Struktur, in der konfessionelle, politische sowie freie Jugendverbände und die Sportjugend vier Säulen bildeten, konnte überwunden werden und durch eine moderne und demokratische Satzung und Geschäftsordnung ersetzt werden.

Mit der neuen Geschäftsordnung wurde auch ein Delegiertenschlüssel beschlossen, über den die Verbände in der zweimal im Jahr tagenden Vollversammlung ihrer Größe entsprechend VertreterInnen in das höchste Organ des Landesjugendrings schicken können.

*Liebe FreundInnen in den anderen Jugendverbänden, lasst uns die Strukturdebatten der letzten Jahre in den Archiven unserer Köpfe verschwinden!*

Richtungsweisende Entscheidungen können jetzt über die neue, moderne Struktur getroffen werden und müssen nicht mehr den unsäglichen informellen Weg über Säulen gehen, deren Idee den 70er Jahren entsprang.

#### Welche Schwerpunkte werden den neuen Landesjugendring in der kommenden Zeit beschäftigen, zu denen ihr alle auch konstruktiv mitarbeiten könnt?

Um die Basis zu vergrößern und der Stimme des Landesjugendrings mehr Gewicht zu verleihen, hat sich der Vorstand darum bemüht, weitere Jugendverbände für die Mitarbeit im Landesjugendring zu motivieren. Der Erfolg lies auch nicht lange auf sich warten, so dass sich auf der Vollversammlung am 30. September die Jugendfeuerwehr und das Jugend-Rotkreuz vorstellten und Aufnahmeanträge für die nächste Vollversammlung stellten. Mit großer Freude wurde auch die Absicht der DLRG-Jugend vernommen, dem Landesjugendring beitreten zu wollen.

Wenn die Forderungen nach mehr sozialem und demokratischem Engagement immer lauter werden, müssen auch Wege gefunden werden, wie das Ehrenamt gestärkt werden kann. Der Landesjugendring nimmt sich dieses Problems an und versucht im Rahmen der Einführung der neuen Juleica (JugendleiterIn-Card), Verbesserungen der Leistungen für JugendgruppenleiterInnen zu erreichen, damit es nicht lediglich beim Austausch von Plastik für Pappe bleibt.

Ebenso wichtig für den „neuen“ Landesjugendring muss es sein, dass er noch stärker am politischen Geschehen in Hamburg teilnimmt und seine Vorstellungen lauter und öfter formuliert. Hierbei ist die neue Struktur der temporären Ausschüsse hilfreich, in denen sich die VertreterInnen einzelner Verbände themenbezogen austauschen und neue Visionen entwickeln können. „Große“ Themen wie sozialräumliche Orientierung, Jugendhilfeplanung, Kinder- und Jugendbericht, Öffnung von Schulhöfen, Jugendarbeitslosigkeit und Jugend und Gewalt sollten in den Ausschüssen genauso behandelt werden, wie nicht minder wichtige Fragen, die mit der Stadtentwicklung zusammenhängen.

Last but not least soll der Landesjugendring die Interessen und Meinungen aller in ihm organisierten Jugendverbände vertreten, wobei zu hoffen ist, dass wir schnellstmöglich wieder mit einer Stimme sprechen können und zu wichtigen Themen deutlich gemeinsame Positionen einnehmen werden, um den Landesjugendring Hamburg eine gewichtige Stimme in dieser Stadt zu verleihen.

Die Arbeit im Landesjugendring ist spannend und ihr könnt etwas für die Kinder und Jugendlichen in Hamburg erreichen! Es wäre schön, wenn noch mehr Jugendliche die Möglichkeit nutzen, im Landesjugendring mitzuarbeiten, um innovative Ideen einzubringen und das neue Haus der Jugendverbände auf ein breites Fundament zu stellen.

Stefan Karrasch

## C 13801 F

### Impressum:

Herausgeberin: Hamburger Sportjugend im HSB  
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg  
– Haus des Sports – Telefon (0 40) 41 908-256  
Satz und Druck:  
Media-Service Juckenack & Kiesewetter GmbH, Hamburg  
Auflage: 7.000  
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
„Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder“.

## kurz & klein

### TERMINE

#### Finanztermine (Forts. von S. 11)

mit sogenannten Problemgruppen durchgeführt werden sollen.

##### einzureichen:

- Antrag
- Beschreibung der Maßnahme sowie konkrete Angaben über die Zielsetzung
- Benennung des Problemgebietes / der Problemgruppe
- Übersicht der Einnahmen und Ausgaben

#### 7.1.00 **Anträge** zum Kinder- und Jugendplan des Bundes (**KJP**) für internationale Jugendbegegnungen 2000

##### einzureichen sind:

- Formblatt KJP, 2-fach
- Originaleinladung oder -bestätigung
- nach Tagen aufgliederung Programm

#### 31.1.00 **Abrechnungstermin 4. Quartal '99** für die Zuschusspositionen:

##### **3.1** Offene Kinder- und Jugendarbeit

##### einzureichen:

- Formblatt
- Nachweis der Angebotstage,
- Nachweise gemäß Regelung Bewilligungsbescheid

##### **3.2** Kooperation Kindergarten und Verein

##### einzureichen:

- Formblatt
- Nachweis der Angebotstage

- Nachweise gemäß Regelung Bewilligungsbescheid)

#### **4.1** Selbstorganisierte Veranstaltungen

##### einzureichen:

- Formblatt
- Nachweise über Kosten und TeilnehmerInnen

#### **4.2** MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung

##### einzureichen:

- Formblatt
- Teilnahmeliste
- Kostennachweise
- Sachbericht

#### **5.1** Allgemeiner Zuschuss zu Reisen/Fahrten/Freizeiten

##### einzureichen:

- Formblatt
- Nachweise über Ort, Zeit und Kosten
- Teilnahmeliste

#### **5.2** Sozial Benachteiligte bei Reisen, Fahrten, Freizeiten

##### einzureichen:

- Formblatt
- Nachweise über Ort, Zeit und Kosten
- Teilnahmeliste (2-fach, identische Liste mit 5.1)
- Einzelnachweise der TeilnehmerInnen (soweit noch nicht vor der Maßnahme eingereicht)

#### **28.2.00 Antragstermin 2. Quartal 2000** für die Zuschusspositionen **3.1, 3.2, 4.2 und 5.2**

#### **4 Wochen** **Abrechnungen über Einzelmaßnahmen „soziale Brennpunkte“**

bitte spätestens 4 Wochen nach Veranstaltungsende einreichen.

##### einzureichen:

- Formblatt
- Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben
- Kopien der Kostenbelege
- Sachbericht über den Verlauf der Maßnahme und Hinweis, ob die im Antrag angegebene Zielsetzung der Maßnahme umgesetzt werden konnte
- Teilnahmeliste

*Euch sind die Finanztermine aufgefallen, vielleicht habt Ihr auch gemerkt, dass es für viele Kinder-/Jugendaktivitäten in den Vereinen und Verbänden Zuschüsse gibt ...*

*... und jetzt möchtet Ihr gern mehr über die diversen Unterstützungsmöglichkeiten wissen.*

*Kein Problem! Telefonhörer in die Hand, eine der beiden folgenden Nummern wählen und einen persönlichen Beratungstermin absprechen.*

*Gern sind wir auch bereit, auf Eurer nächsten Sitzung der AbteilungsjugendwartInnen oder dem nächsten Treffen der JugendbetreuerInnen eine kurze Einführung in die Zuschussmöglichkeiten der Sportjugend zu geben, nach der Ihr dann in der Lage seid, viele Aktionen zur Bezuschussung einzureichen.*

#### **Weitere ausführliche Informationen:**

**Tel. 4 19 08-256, Marion Slachcinski oder  
Tel. 4 19 08-222, Angelika Seifert**

### ÜL-BÖRSE

#### **Der TSV Sasel sucht TrainerIn**

möglichst mit C-Lizenz und einigen Jahren Trainingserfahrung oder Nachwuchs-TrainerIn ohne Lizenz für Jugend-/Schüler-Training. Trainingstage nach Vereinbarung.

**Anfragen an Peter Dieterle, Tel. 6 01 61 47**

### DIES & DAS

#### **Stipendium Fortbildung in den USA**

Für das Jahr 2000 wird wieder ein Stipendium zur Fortbildung deutscher Fachkräfte in den USA für MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung gestellt. Bewerbungsschluss ist der 15. 11. 99

#### **Weitere Infos:**

**Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ)  
Haager Weg 44, 53127 Bonn**

### **Finanzen, Anträge und Abrechnungen**

**Seit Januar 1999 gibt es eine neue Zuschussbroschüre!**

Auch die Antrags- und Abrechnungsformulare haben sich entsprechend geändert, daher bitte alle alten Formulare vernichten!

**Unter Telefon 4 19 08-256 können bei Marion Slachcinski die aktuellen Formulare angefordert werden.**

**Redaktionsschluß  
Blickpunkt 1/2000: 3. 1. 00**